

BÜRGERHAUSHALT 2013

VORSCHLAG:	BEREICH:	#FA	VERFASSER:
378	SONSTIGES		BENTO

KURZBESCHREIBUNG:

Überprüfung des Bedarfs und des Umfangs der Gebäude- und Inventarversicherungen mit anschließender Ausschreibung und Neuvergabe

ERLÄUTERUNGEN:

Die meisten Kommunen sind "aus Tradition" seit eh und je bei der Provinzial sachversichert. Die Versicherungsbedingungen und die Versicherungsprämie werden dabei von dem Versicherer bestimmt, weil er bisher kaum Wettbewerb befürchten musste, was wiederum daran liegt, dass auf kommunaler Seite selten das Know-How in diesem Bereich vorgehalten werden kann. Keiner kann also sagen, ob die Konditionen und die Prämie noch marktgerecht sind. Heute gibt es spezielle Versicherungsberater, die im Interesse des Versicherungsnehmers den Versicherungsstatus überprüfen und den Bedarf ausschreibungsfertig zusammenstellen. Wäre auch eine schöne Sache für eine interkommunale Zusammenarbeit mit Billerbeck und Havixbeck.

KOMMENTAR DER VERWALTUNG:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, besten Dank für Ihre Anregung. Das Thema Versicherungen bzw. Ausschreibung von Versicherungsleistungen ist wiederholt im Rahmen von Haushaltsberatungen diskutiert worden. Die Gemeindeverwaltung hat mit der Provinzialversicherung die "Kommunal-Police 2000" abgeschlossen, dabei handelt es sich um eine Rahmenvereinbarung für die westfälischen Gemeinde-, Stadt- und Kreisverwaltungen. Darin ist z.B. eine Klausel für irrtümlich nicht erfaßte Risiken im Bereich der Gebäude- und Inventarversicherung enthalten, was bei der Vielzahl an gemeindlichen Gebäuden sowie deren Einrichtungen und die ständigen Veränderungen (Erweiterungen, Umbauten, Neuanschaffungen) bislang einen großen Vorteil bietet. Der Gemeinderat wird sich im Rahmen der Haushaltsberatungen 2013 aber erneut mit der von Ihnen aufgeworfenen Fragestellung beschäftigen. Mit freundlichem Gruß Ihr Redaktionsteam

BÜRGERKOMMENTARE:

BÜRGERHAUSHALT 2013

VORSCHLAG:	BEREICH:	HFA	VERFASSER:
379	SICHERHEIT UND ORDNUNG		BAUMBERG

KURZBESCHREIBUNG:

Als Bewohner des Nachtigallengrund stelle ich fest, daß die wöchentliche Reinigung deutlich zu häufig ist. Es ist kaum Schmutz vorhanden, weshalb ich meine, daß eine 4-wöchige Reinigung völlig ausreichend ist.

ERLÄUTERUNGEN:

Es sollte in der Verwaltung doch einmal geprüft werden, welche Kosten durch diese häufigen und in dem Abstand überflüssigen Reinigungen entstehen. Das gilt natürlich auch für alle anderen Stichstraßen im Gemeindegebiet. Mit diesem Vorschlag, so glaube ich, kann die Gemeinde Nottuln eine spürbare Senkung der Kosten für die Straßenreinigung erreichen, ohne daß es zu nachteiligen Auswirkungen für die jeweiligen Anlieger kommen wird!

KOMMENTAR DER VERWALTUNG:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, vielen Dank für Ihre Anregung. Das Thema Straßenreinigung ist in den vergangenen Jahren immer wieder Thema in den politischen Beratungen gewesen. So ist z.B. im Jahr 2006 u.a. die Frage geprüft worden, ob die Straßenreinigungsgebühren durch eine Reduzierung der Straßenreinigungsleistung gesenkt werden könnten. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wurden damals optional auch die Preise für eine 14-tägliche Reinigung in den laubfreien Monaten (Januar bis September) angefragt. Die Kostenersparnis konnte mit 0,18 €/Frontmeter/Jahr beziffert werden. Der Gemeinderat hat sich aufgrund der geringen Einsparung bei gleichzeitiger deutlicher Reduzierung der Reinigungsleistung dagegen entschieden. Der Haupt- und Finanzausschuss (als zuständiger Ausschuss des Rates) hat in seiner Sitzung am 28.08.2012 das Thema "Leistungsstandards bei der Straßenreinigung" erneut diskutiert und dann beschlossen, dass die bisherigen Standards - so auch der Reinigungsrhythmus - beibehalten werden. Mit freundlichen Grüßen Ihr Redaktionsteam

BÜRGERKOMMENTARE:

BÜRGERHAUSHALT 2013

VORSCHLAG:	BEREICH: HTA	VERFASSER:
381	INNERE VERWALTUNG	DEFIZIT

KURZBESCHREIBUNG:

Zum Bürgerhaushalt 2011 wurde der Vorschlag unterbreitet, alle Verwaltungsangelegenheiten für die Gemeinden "Nottuln, Havixbeck und Billerbeck" durch eine Zentralverwaltung abzuwickeln.

ERLÄUTERUNGEN:

Eine gemeinsame Verwaltung würde die Personalausgaben mindern. Weitere Grundsteuererhöhungen können die Bürger/Rentner auf Dauer nicht mehr verkraften. nicht verkraften.

KOMMENTAR DER VERWALTUNG:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, vielen Dank für Ihren Vorschlag. Es ist richtig, dass bereits zum letzten Bürgerhaushalt ein solcher Vorschlag eingegangen ist. Wie Sie sich sicher vorstellen können, muss das politische Diskutieren eines solchen Vorschlags gut vorbereitet werden.

Mittlerweile liegt eine juristische Ausarbeitung vor mit der Empfehlung, nicht eine Gesamtgemeinde oder eine Gesamtverwaltung anzustreben, sondern immer weitere Aufgaben in den Baumbergen gemeinsam zu erledigen. Mit dem Finanzzentrum Baumberge gibt es bereits eine erste, sehr ernst zu nehmenden gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung. Ihr Vorschlag wird auf jeden Fall in die politischen Gremien eingebracht. Mit freundlichen Grüßen Das Redaktionsteam

BÜRGERKOMMENTARE:

BÜRGERHAUSHALT 2013

VORSCHLAG:	BEREICH:	VERFASSER:
384	INNERE VERWALTUNG	NOTTULNER-BÜRGER

KURZBESCHREIBUNG:

Die nicht geplanten Kosten der vergangenen drei Haushaltsjahre feststellen, inhaltlich prüfen und bewerten. Maßnahmen zur künftigen Vermeidung entwickeln und umsetzen.

ERLÄUTERUNGEN:

Wahrscheinlich machen Sie dies ja bereits. Bitte verstehen Sie meinen Vorschlag daher als Ansporn, beim Lernen aus der Vergangenheit noch professioneller zu werden.

KOMMENTAR DER VERWALTUNG:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, vielen Dank für Ihre Anregung. Es ist genau so, wie Sie vermuten: Wir machen es bereits. Nicht nur intern, sondern ab einem bestimmten Betrag wird auch der zuständige Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Gemeinde Nottuln über die nicht geplanten Ausgaben und über deren Grund informiert. Mit freundlichen Grüßen Das Redaktionsteam

BÜRGERKOMMENTARE:

BÜRGERHAUSHALT 2013

VORSCHLAG:	BEREICH:	HTA	VERFASSTER:
386	VER- UND ENTSORGUNG		NOTTULNER-BÜRGER

KURZBESCHREIBUNG:

Den Wertstoffhof in eigener Regie betreiben. Durch die Vermarktung der Werkstoffe zusätzliche Erträge generieren.

ERLÄUTERUNGEN:

Durch das Betreiben des Wertstoffhofes in eigener Regie könnten Erträge, die zur Zeit dem Dienstleister Remondis zukommen, zumindest zum Teil in den Gemeindehaushalt fließen. Letztlich gehören die Wertstoffe dem Bürger (der sie allerdings entsorgen möchte) und damit auch der Gemeinde. Diese würde sich hierbei nur in die Entsorgungskette zwischen Bürger und Dienstleister einklinken. Neben der Wirtschaftlichkeit müsste aber auch geprüft werden, ob die Grenze zwischen dem Erfüllen kommunaler Aufgaben und dem Ausführen einer unternehmerischen Tätigkeit nicht überschritten wird. Letzteres würde ich nicht unterstützen wollen.

KOMMENTAR DER VERWALTUNG:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, besten Dank für Ihren Vorschlag. Die Firma Remondis ist derzeit Betreiber des Nottulner Wertstoffhofes. Der Auftrag erstreckt sich auf die Sammlung und Beförderung der Wertstoffe. Die Wertstoffe, wie z.B. Altholz und Altmetall, werden dann verwertet. Die daraus erzielten Erlöse fließen bereits heute der Gemeinde Nottuln zu. Diese Erlöse reduzieren die Abfallgebühren für jeden einzelnen Bürger. Weitergehende Aktivitäten sind eher der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde zuzuordnen und sind daher nicht zu befürworten. Mit freundlichem Gruß Ihr Redaktionsteam

BÜRGERKOMMENTARE:

BÜRGERHAUSHALT 2013

VORSCHLAG:	BEREICH:	VERFASSER:
390	SONSTIGES	TROMPETE

KURZBESCHREIBUNG:

Die Hundesteuer sollte jährlich so lange um 50% erhöht werden, bis alle Straßen und Anlagen frei von Tretminen sind.

ERLÄUTERUNGEN:

Die Hundesteuer sollte jährlich so lange um 50% erhöht werden, bis alle Straßen und Anlagen frei von Tretminen sind. Dieser Vorschlag ist bewusst provokant formuliert. Er ist natürlich nicht fair, da es viele Hundehalter gibt, die vorbildlich die Hinterlassenschaften ihrer Tiere beseitigen. Er soll aber auf das Problem und auf die Dringlichkeit eine Lösung hinweisen. Besonders Kinder schauen oft nicht so genau hin und treten rein. Es macht einfach keinen Spaß, den Kot aus den Sohlen des Nachwuchses zu kratzen und die Schuhe zu reinigen. Auch sehr nett sind die Extremente an Kinderwagenreifen. Z.B. der Grünstreifen zwischen Bürgersteig und Radweg um Gymnasium und Kindergärten ist die reinste Kloake und wird bewusst als solche von Hundehaltern benutzt!

KOMMENTAR DER VERWALTUNG:

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, vielen Dank für Ihre Anregung. Die Hundekotproblematik beschäftigt die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat seit einigen Jahren. So wurden in der Vergangenheit die Hundebesitzer mit dem Versand der Steuerbescheide wiederholt aufgefordert, einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu pflegen. Auch wurden im Gemeindegebiet bereits mehrere Hundekottütenhalter aufgestellt. Diese Maßnahmen haben aber nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Die Hundesteuer kann aufgrund der Rechtsprechung nicht bis ins unermessliche gesteigert werden. Steuersätze müssen "verhältnismäßig" sein und dürfen keine "erdrosselnde Wirkung" entfalten. Der Gemeinderat wird sich im Rahmen der Haushaltsberatungen erneut mit der Problematik beschäftigen und nach Lösungen suchen. Mit freundlichem Gruß Ihr Redaktionsteam

BÜRGERKOMMENTARE:

für einen immer größer werdenden Teil von Nottulnern sind Hunde das "Ein und alles" - leider bleiben die Tretminen überall liegen. Ein wirkliches Übel. Ein deutsches Übel. Leider sind viele Hundebesitzer nicht einsichtig. Was ist zu tun? Hundesteuer erhöhen? Mehr Kontrollen? Hohe Srafen bei Verstößen? Wer kennt die Antwort?